

Evangelische Christen wählten am Sonntag ihr Presbyterium

Pfarrer Michael Erlenwein: „Es liegen große Aufgaben vor uns“

Schifferstadt (ise).- Bis zum ersten Adventssonntag waren in Schifferstadt 3410 wahlberechtigte evangelische Christen aufgerufen ((2014: 3587), für die kommenden sechs Jahre per Briefwahl ihr Presbyterium zu wählen, das unter anderem die Aufgabe hat, christliches Leben und die Gemeinschaft in der Kirchengemeinde zu fördern.

Am Abend des Wahlsonntags nahm ein 15-köpfiges Team aus den Reihen des bisherigen Presbyteriums und der Evangelischen Kirchengemeinde die sorgfältige Auszählung unter coronakonformen Bedingungen vor. Dazu beigetragen hatte auch Stefanie Bengert von der Apotheke am Schillerplatz, die in ökumenischer Verbundenheit dazu ihre Trennscheiben zur Verfügung gestellt hatte.

Am späten Sonntagabend konnte dann festgestellt werden, dass insgesamt 720 Gemeindemitglieder von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht hatten (2014: 827), das entspricht 21,1 Prozent der Wahlberechtigten (2014: 23,0 Prozent).

Das Presbyterium, das in Schifferstadt aufgrund der Größe der evangelischen Kirchengemeinde aus insgesamt 12 Personen besteht, setzt sich für die nächsten sechs Jahre wie folgt zusammen: Gruber Reinhold, Winter Irina, Theobald Sven, Schneider Iven (neu), Frank Aline (neu), Dr. Laun Norbert, Nicklas Karoline, Pickard Elke, Rumpf Erika (neu), Dr. Hartmann Wolfgang, Dr. Lenhard Johannes und Magin Beate. Das „erweiterte Presbyterium“ besteht aus: Schade Hans-Hermann, Schackert Cecilie (neu), Wedigo von Wedel, Dr. Schmidt Christian, Dierschke Stephan und Roos Silvia (neu).

„Ich wünsche mir, dass wir auch dieses Mal ein gutes Team werden und hoffe auf weitere sechs gute Jahre“, zog Pfarrer Michael Erlenwein am Sonntagabend Resümee. Es spiele auch keine Rolle, welchen „Listenplatz“ man erreicht habe, denn die Aufgaben würden künftig nicht weniger, um die Gemeinde weiterentwickeln und gestalten zu können. Auch das erweiterte Presbyterium werde zu jeder Sitzung eingeladen, habe Rede- und Vertretungsrechte. „Es ist eine gute Tradition in Schifferstadt, dass wir gemeinsam arbeiten und entscheiden“, erklärte er. „Es liegen große Aufgaben vor uns: Wie soll Leben und Glauben in unserer Gemeinde

aussehen unter den gegenwärtigen Pandemiebedingungen und darüber hinaus? Wie können wir Menschen für unsere Botschaft begeistern? Wie meistern wir die personellen Veränderungen, die anstehen? Da brauchen wir nicht nur helfende Hände, sondern auch kreative Ideen und kluge Gedanken von allen. Unter den aktuellen Bedingungen können wir noch nicht sagen, in welcher Form die Einführung des Presbyteriums und des erweiterten Presbyteriums erfolgen wird. Es stehen zwei Termine im Januar sicher fest: Am 10. und am 17. Januar werden die neuen Presbyteriumsmitglieder in ihr Amt eingeführt. Wir möchten dieses Mal aufteilen, damit auch Familienangehörige und Freunde an der Feier teilnehmen können. Ob es hinterher noch einen Empfang geben wird, hängt von den dann gültigen Corona-Verordnungen ab“, erklärte er im Gespräch mit dem Tagblatt.